

ruhrbania



Gemeinsam zum Ziel.

Titelbild: Ruhrbania Macher und Promotoren (von links): Paul Heidrich (CDU), Manfred Nagel (rheinbau projektentwicklung), Brigitte Mangen (FDP), Jürgen Schnitzmeier (Mülheim & Business), Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld, Dieter Janzen (rheinbau projektentwicklung), Dieter Wiechering (SPD), Günther Helmich (Projektleiter), Uwe Bonan (Stadtkämmerer), Helga Sander (Planungsdezernentin) und H.-Erich von Manstein (Beteiligungsholding BHM)

- Ruhrbania entwickelt sich
- Mülheimer Erklärung

- Baurecht geschaffen
- Neue Ein- und Ansichten

- ruhrbania...
- News




■ Viel passiert im Frühjahr 2007!

In diesem „aktuell 5“ möchten wir alle Ereignisse für Sie nachvollziehbar darstellen und die Entwicklung des Projektes Ruhrbania dokumentieren. Wir halten aber für Sie – solange der Vorrat reicht – auch die alten Ausgaben bereit, da dort Schwerpunktthemen (z.B. die Verkehrsführung im „aktuell 3“) vorgestellt wurden, die weiterhin aktuell sind.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Beschwerden haben, wenden Sie sich bitte an die Bauinformation auf dem Berliner Platz: Über 5.000 Bürgerinnen und Bürger haben dies bereits getan. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort haben immer ein offenes Ohr und können fast jede Frage rund um Ruhrbania beantworten.

Ein kleiner Ausblick zum Schluss: Im nächsten Frühjahr werden die Bauarbeiten für die neue Verkehrsführung Innenstadt – zumindest im Bereich der City – abgeschlossen sein. Für die Geduld und das Verständnis für die mit den Bauarbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten möchte ich mich an dieser Stelle auch nochmals ganz herzlich bei allen Betroffenen bedanken.

Für das Kommunikationsteam



Klaus Beisiegel
Referent im Dezernat
Umwelt, Planen und Bauen

Stadtbad wird Palais am Stadtkai – Baurecht für die

■ rheinbau ist Partner in

■ Ruhrbania entwickelt sich in großen Schritten

Das ehemalige Stadtbad wird durch die auf den Umbau von Denkmälern spezialisierte VIVACON AG zum „Palais am Stadtkai“ mit rund 70 Wohnungen. Der Bebauungsplan für die grüne Ruhrpromenade erlangte durch Beschluss des Rates der Stadt Rechtskraft. Den privaten Partner für die Projektentwicklungsgesellschaft zur Umsetzung der Ruhrpromenade wurde vom Rat der Stadt der Zuschlag erteilt.

Der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr hat in seiner Sitzung am 22. März 2007 mit breiter Zustimmung aus SPD, CDU und FDP die rheinbau projektentwicklung, ein Unternehmen der Wessels Gruppe, mit der Entwicklung und Vermarktung der Ruhrbania-Ruhrpromenade beauftragt. Die Wessels-Gruppe konnte sich im Rahmen eines europaweiten Investorenwettbewerbs zur Entwicklung des neuen Stadtquartiers am Fluss durchsetzen.

Die rheinbau projektentwicklung als deutsches Unternehmen der Wessels-Gruppe beteiligt sich über eine Projektgesellschaft an der von der Stadt Mülheim beziehungsweise Beteiligungsholding Mülheim an der Ruhr GmbH bereits gegründeten Projektentwicklungsgesellschaft für die attraktive Stadtentwicklungsfläche direkt am Wasser und übernimmt in der GmbH das „Tagesgeschäft“ der Entwicklung und Vermarktung der Ruhrpromenade und der Baufelder. Darüber hinaus wird die Unternehmensgruppe mindestens ein Baufeld als Investor selbst bebauen. Für die weiteren Baufelder bestehen für den privaten Partner Vorkaufsrechte.



rheinbau
projektentwicklung

Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlentfeld freut sich: „Im Rahmen des europaweiten Investorenwettbewerbs haben wir den Partner gefunden, den wir uns erhofft haben: ein erfahrener Projektentwickler und Immobilieninvestor, der die Synergieeffekte und Größenvorteile eines konzernverbundenen großen Unternehmens einbringt, der Erfahrung in der Umsetzung von Immobilienprojekten am Wasser hat und hier eine ganze Reihe von guten Referenzprojekten vorweisen kann. Das ist gut für Mülheim an der Ruhr und auch gut für die Metropole Ruhr.“

Zu der Entscheidung nahmen die Fraktionen im Rat der Stadt Stellung, die sich konsequent zu dem Projekt bekennen.

„Ruhrbania entwickelt sich in großen Schritten! Das ist die Botschaft für unsere Bürgerschaft, die mit dem Beschluss über die Beteiligung des privaten Partners an der Projektentwicklungsgesellschaft verbunden ist“, so **Dieter Wiechering, Fraktionsvorsitzender der SPD**. „Ich bin auch sicher, dass mit zunehmendem Baufortschritt bei den Mülheimerinnen und Mülheimern das Interesse an und die Zuneigung für Ruhrbania steigen wird.“

der Projektgesellschaft



Paul Heidrich, Fraktionsvorsitzender der CDU, begrüßt ebenfalls den Beschluss: „Die Anstrengungen in Verbindung mit einem sorgsam durchgeführten Ausschreibungsverfahren haben sich gelohnt. Es ist ein kompetenter, potenter und seriöser Projektpartner gefunden worden. Jetzt ist der Weg für dieses zugegeben ehrgeizige Mülheimer Zukunftsprojekt frei!“

„Dass der Rat grünes Licht für Ruhrbania gab, ist ein konsequenter Schritt in die Zukunft unserer Stadt“, **erklärt Brigitte Mangen, Fraktionsvorsitzende der FDP.** „Damit signalisieren wir über die Stadtgrenzen hinaus, dass sich in Mülheim etwas bewegt und es sich lohnt, in unserer Stadt zu investieren oder auch seinen Wohnsitz nach Mülheim zu verlegen.“

„Wir sind vom Standort Mülheim an der Ruhr und der Konzeption der Ruhrbania-Ruhrpromenade voll überzeugt“, freut sich auch **Jan-Willem Post von der Wessels-Gruppe.** „Wir engagieren uns bei dem Projekt auch als Investor und werden mindestens ein Hochbauobjekt selber bauen. Für die weiteren drei Baufelder haben wir Vorkaufsrechte, stehen aber auch gern für Gespräche mit Nutzern und anderen Investoren zur Verfügung.“

„Heute beginnt für Ruhrbania die Umsetzung: Erste Baumaßnahme wird das neue Hafenbecken sein“, kündigte **Planungs- und Bau-Dezernentin Helga Sander** an: „Die dem Projekt vorausgehenden Umbauarbeiten der Straßenführung und der Entwässerung laufen bereits. Die Hochbauten werden nach Baureifmachung der vier Baufelder errichtet. Die Gesamtrealisierungszeit für das insgesamt 75.000 Quadratmeter umfassende Neubauprojekt ist bis 2015 veranschlagt.“

„Ruhrbania ist für die Stadt Mülheim an der Ruhr eine einmalige Chance, sein Alleinstellungsmerkmal als einzige Stadt im Ruhrgebiet, in der die Ruhr mitten durch die Innenstadt fließt, zu stärken und weiter auszubauen“, so **Dieter Janzen von der rheinbau projektentwicklung.** Der gebürtige Düsseldorfer vergleicht das „Mülheim am Wasser-Projekt“ mit den Chancen der Neugestaltung des vor über 20 Jahren neu gestalteten Düsseldorfer Rheinuferes.

„Mit der Entscheidung des Rates, die Projektentwicklung und Vermarktung gemeinsam mit der Wessels-Gruppe zu realisieren, sind nun alle Weichen für die Umsetzung des Ruhrbania-Kernprojekts Ruhrpromenade in Mülheim gelegt“, erläutert **Mülheim & Business-Geschäftsführer Jürgen Schnitzmeier.** Der auf dem städtebaulichen Entwurf des Düsseldorfer Planungsbüros RKW Rhode, Kellermann, Wawrowsky basierende Bebauungsplan für die Ruhrpromenade wurde vom Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr bereits am 1. März 2007 beschlossen und endgültig festgesetzt.

Die NRW-Landesregierung unterstützt das Vorhaben ausdrücklich als explizites Projekt der Initiative Zukunft Ruhr. Darüber hinaus wird Ruhrbania von der Industrie- und Handelskammer Mülheim, Essen, Oberhausen, dem Unternehmerverband Mülheimer Wirtschaftsvereinigung e.V., dem Einzelhandel und dem Einzelhandelsverband sowie einem prominenten Unterstützerkreis und einer breiten Mehrheit im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr getragen.

■ Mülheimer Erklärung



Was haben der Künstler Peter-Torsten Schulz, die Unternehmerin Gabriela Grillo und Bundestagsabgeordneter Anton Schaaf gemeinsam? Sie alle haben folgende Erklärung zur Unterstützung der Ruhrbania-Projekte unterzeichnet:

Mülheim an der Ruhr ist eine erfolgreiche und schöne Stadt. Mit dem übergreifenden Stadtentwicklungskonzept „Ruhrbania“ soll sich unsere Stadt stetig weiter entwickeln. Eine der wichtigsten Aufgaben ist dabei, die heutigen Probleme der Innenstadt aktiv anzugehen und die brachliegenden Potenziale und Chancen konsequent zu nutzen. Dazu wollen wir unseren stärksten Trumpf ausspielen: die Ruhr. Hier müssen wir für eine neue Innenstadt ansetzen und das Konzept dafür ist die neue Ruhrpromenade. Deshalb unterstützen die Unterzeichner der Mülheimer Erklärung mit diesem Papier das städtebauliche Entwicklungsprojekt Ruhrpromenade.

■ Für eine neue Mülheimer Innenstadt

Mülheim an der Ruhr – unsere Stadt

Mit dem Zechensterben zum Strukturwandel gezwungen, bedeutender Leder- und Handelsstandort, erfolgreiche Gründer- und Unternehmerstadt, die natürlichen und die von uns Mülheimern geschaffenen Potenziale im Bereich Kultur und Freizeit, die besondere Attraktivität als Wohnstadt: Sicher sind das nicht alle, aber wichtige Facetten, die unsere erfolgreiche und schöne Stadt Mülheim an der Ruhr beschreiben.

Stadtentwicklung – Zukunft mitverantworten

Um erfolgreich zu bleiben, muss sich eine Stadt jedoch stetig weiterentwickeln. Dafür ist es unabdingbar, ein Stadtentwicklungskonzept zu verfolgen, das mehr als eine Legislaturperiode übersteht, große Teile Mülheims einbezieht und somit als Ganzes wirkt. Die Summe der

Teilprojekte ist „Ruhrbania“, seit 20 Jahren das erste übergreifende Stadtentwicklungskonzept, das diese Notwendigkeiten für Mülheims Zukunft anstrebt und unsere Unterstützung verdient. Diese Zukunft wollen wir mitverantworten.

Die Innenstadt – Problem und Chance zugleich

Den überaus erfolgreichen Stadtteilen von Mülheim steht die Innenstadt mit ihren Defiziten gegenüber. Hier schlummert aber großes Potenzial, das dringend zum Leben erweckt werden muss. Wir können wieder eine Attraktivität schaffen, die Mülheims Innenstadt einst in den 70er Jahren versinnbildlichte. Mit Blick auf die Entwicklungen der Nachbarstädte haben wir Mülheimer die Chance, Fehler der Vergangenheit zu korrigieren und die heutigen Anforderungen an eine Innenstadt zu initiieren. Wir haben die Chance, in Mülheim eine Qualität der Innenstadt zu realisieren, von der andere Ruhrgebietsstädte nur träumen können.

Die Ruhrpromenade – Impuls für eine neue Innenstadt

Aber wie können wir diese Chance nutzen? Wir glauben, indem wir unseren stärksten Trumpf ausspielen: die Ruhr. Die Ruhr gibt einer ganzen Region ihren Namen. Doch nur in Mülheim an der Ruhr fließt der Fluss mitten durch die Stadt. Über viele Jahrzehnte war die Ruhr Ursprung und Motor für den wirtschaftlichen, städtebaulichen und sozialen Aufschwung unserer Stadt. Diese außergewöhnliche Stärke haben wir Mülheimer in den letzten Jahrzehnten nicht mehr genutzt. Städtebauliche Fehlentwicklungen haben sich eingeschlichen. Hier müssen wir ansetzen und das Konzept dafür ist die neue Ruhrpromenade. Mit der Ruhrpromenade gibt sich Mülheim an der Ruhr ein neues, anziehendes Gesicht. Die neue Ruhrpromenade, das ist Wohnen, Arbeiten und Erleben am Wasser! Unsere Innenstadt wird mit der geplanten Ruhrpromenade bis an den Fluss erweitert, attraktiver und erlebnis-



Unterzeichner der Mülheimer Erklärung:

Norbert Bellenbaum Vorsitzender
Hotel- und Gaststättenverband Mülheim an der Ruhr

Prof. Dr. Reinhard Benn Verwaltungsdirektor
Max-Planck-Institut für Kohlenforschung

Holger Benninghoff Geschäftsführer
Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr/Oberhausen

Holger Bergmann Künstl. Leiter Ringlokschuppen

Detlef und Gabi Beyer Frisör GmbH

Jörg Bischoff Kreishandwerksmeister
Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr/Oberhausen

Dipl.-Ing. Gunvar Blanck Vorsitzender
Bund Deutscher Architekten / Mülheim an der Ruhr

Manfred Bogen Betriebsratsvorsitzender Europipe

Heinz und Hildegard Boronowsky

Jürgen Bosch Damenmoden Jürgens

Nils Brammer Rechtsanwalt

Werner Bungert

Dipl.-Ing. Ingo Clemens Architekt

Manfred Dresselmann Unternehmer

Rainer Drobez

Dr. Roberto Ciulli Künstl. Leiter Theater an der Ruhr

Theodor Damann Geschäftsführer
Einzelhandelsverband Ruhr e.V., Ortsvereinigung Mülheim/Ruhr

Ulrich Dörr 1. Bevollmächtigter IG Metall
Verwaltungsstelle Mülheim an der Ruhr

Jörg Enaux Vorstandsvors. Sparkasse Mülheim an der Ruhr

Frank Esser Vorstand Mülheimer Wohnungsbau e.G.

Dipl.-Ing. Ralf Esser Unternehmensberater, MV Projekt

Ulrike Flach Mitglied Bundestag, Vors. FDP Mülheim/Ruhr

Dipl.-Ing. Thomas B. Freding

Horst und Hilde Freiburg

Bernd Frohnhoffs ADAC Präsident Mülheim an der Ruhr,
Richter beim Amtsgericht

Prof. Dr. Werner Giesen
Vorsitzender Mülheimer Sportbund

Heike Gothe Geschäftsführerin Gothe & Co. GmbH

Gabriela Grillo Unternehmerin

Peter Hemmerle Geschäftsf. Stadtbäckerei Hemmerle GmbH

Dirk Holger Hübner

Heiner Jansen Geschäftsführer Jansen-Verkaufsförderung

Thomas Kahl

Angelika Kircholtes
stellv. Betriebsratsvorsitzende VMD/Mülheim

Hannelore Kraft Mitglied Landtag

Peter Krause Geschäftsführer Ringlokschuppen

Elisabeth Lenz Rechtsanwältin und Notarin

Frank Lenz Wirtschaftsprüfer

Jochen Leyendecker Bildhauer

Horst Lilienbecker

Kurt Ludwig Lindgens Unternehmer

Heinz Lison Präsident
Unternehmerverbandsgruppe Ruhr-Niederrhein

Dr.-Ing. Joachim Lorenz

Wolfgang Lorenz
Betriebsratsvorsitzender Mannesmannröhren/Mülheim

**Industrie- und Handelskammer für Essen,
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu
Essen, Veronika Lühl** Stv. Hauptgeschäftsführerin,
Leiterin des Geschäftsbereichs Außenwirtschaft

Christian Mangen Rechtsanwalt

Bernd Mann Vorstand iSAM AG

Hartmut Mäurer

Patrick Marx Apotheker

Pierre Mayamba Vorsitzender AFRIKA FORUM

Peter Meyer Präsident
Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V. (ADAC)

Lutz Müller Centermanager RheinRuhrZentrum

Dr. Gerd Niehoff

Brigitte Niehues Amtsleiterin Amt für Wohnungswesen

Dirk Otto
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied ZukunftszentrumZollverein

Heinz-Wilhelm Paschmann
Inh. EDEKA-Märkte Paschmann KG

Wolfgang Pins Centermanager Forum City Mülheim GbR

Helmut Pissarek Autohaus Extra GmbH

Mirko Pustotnik Autohaus Pustotnik

Dr. Frank Quirll Geschäftsführer Galeria Kaufhof

Prof. Dr. Manfred Reetz
Direktor Max-Planck-Institut für Kohlenforschung

Rainer Rehbein UnternehmerHaus AG,
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Valentin Reicheneder

Dr. Hans Christoph von Rohr Rechtsanwalt

Julia Sánchez-Haas Unternehmerin / Dozentin

Anton Schaaf Mitglied Bundestag

Helmut Schäfer Künstl. Leiter Theater an der Ruhr

Klaus-D. Schiemann Künstler

Helmut Schiffer
stv. Vorstandsvorsitzender Sparkasse Mülheim/Ruhr

Gerald Schiffmann Geschäftsführer
Netztechnik Schiffmann GmbH

Wolfgang Schlieper Direktor, Deutsche Bank AG

Andreas Schmidt Mitglied Bundestag,
Vorsitzender CDU Mülheim an der Ruhr

Günther Schneider Geschäftsf. Elektro Schneider GmbH

Ulrich Schreyer
Geschäftsführer Diakoniewerk Arbeit & Kultur GmbH

Moritz Schröer

Peter-Torsten Schulz Künstler

Prof. Helmut Schulte Geschäftsführer agiplan GmbH

Dr.-Ing. Otmar Schuster Vorsitzender
Trägerverein ZENIT e.V., Inhaber GEOHaus

Prof. Dr. Rainer Seibel Direktor
Mülheimer Radiologie Institut

Renate Sommer
ehem. Stadtverordnete und Kulturausschussvorsitzende

Ilse und Dieter Steinberg

Helmut Storm Geschäftsf. DRK – Kreisverband Mülheim an
der Ruhr e.V., Vors. Seniorenbeirat

Dr. Dieter Tewes

Prof. Dr. Walter Thiel
Direktor Max-Planck-Institut für Kohlenforschung

Rainer Tönnies Architekt

Matthias Twardy ehem. Geschäftsführer Galeria Kaufhof

Cornelia Toussaint-Hardt
Geschäftsführende Gesellschafterin Betten Hardt GmbH

Martin Weck Vorstandsmitglied Sparkasse Mülheim/Ruhr

Reiner Wendorf Betriebsratsvors. Neumann Elektronik

Werner Weskamp Rechtsassessor / Geschäftsführer

Dipl.-Des. Klaus Wichmann Künstler

Prof. Dr. Windeck
Chefarzt II. Med. Klinik St. Marien-Hospital

Peter Winkel

reicher. Und das nicht nur für Menschen, die in dem neuen Quartier an der Ruhr wohnen und arbeiten, sondern insbesondere für die Besucher unserer Innenstadt. Der Impuls durch die Ruhrpromenade wird darüber hinaus private Investitionen in unsere Stadt bringen, die bauliche Qualität sowie die Verkehrsführung der Innenstadt nachhaltig verbessern und neue Perspektiven für den Mülheimer Arbeits- und Ausbildungsmarkt schaffen.

Wir sind für eine neue Mülheimer Innenstadt – machen Sie mit!

Mit der Mülheimer Erklärung unterstützen wir diese Ziele, die alternativlos der Mülheimer Innenstadt zu einer besonderen Qualität verhelfen können. Wir werden uns für Qualität bei der Umsetzung des bisherigen Masterplans einsetzen und sind der festen Überzeugung, dass die Qualität unserer Innenstadt ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für unseren Lebens- und Wirtschaftsstandort Mülheim an der Ruhr ist. Deshalb unterstützen wir das städtebauliche Entwicklungsprojekt Ruhrpromenade.

Unterstützen Sie die Mülheimer Erklärung unter www.ruhrbania.de oder www.bda-muelheim.de oder per Fax an den BDA unter: 02 08 / 3 88 25 81.



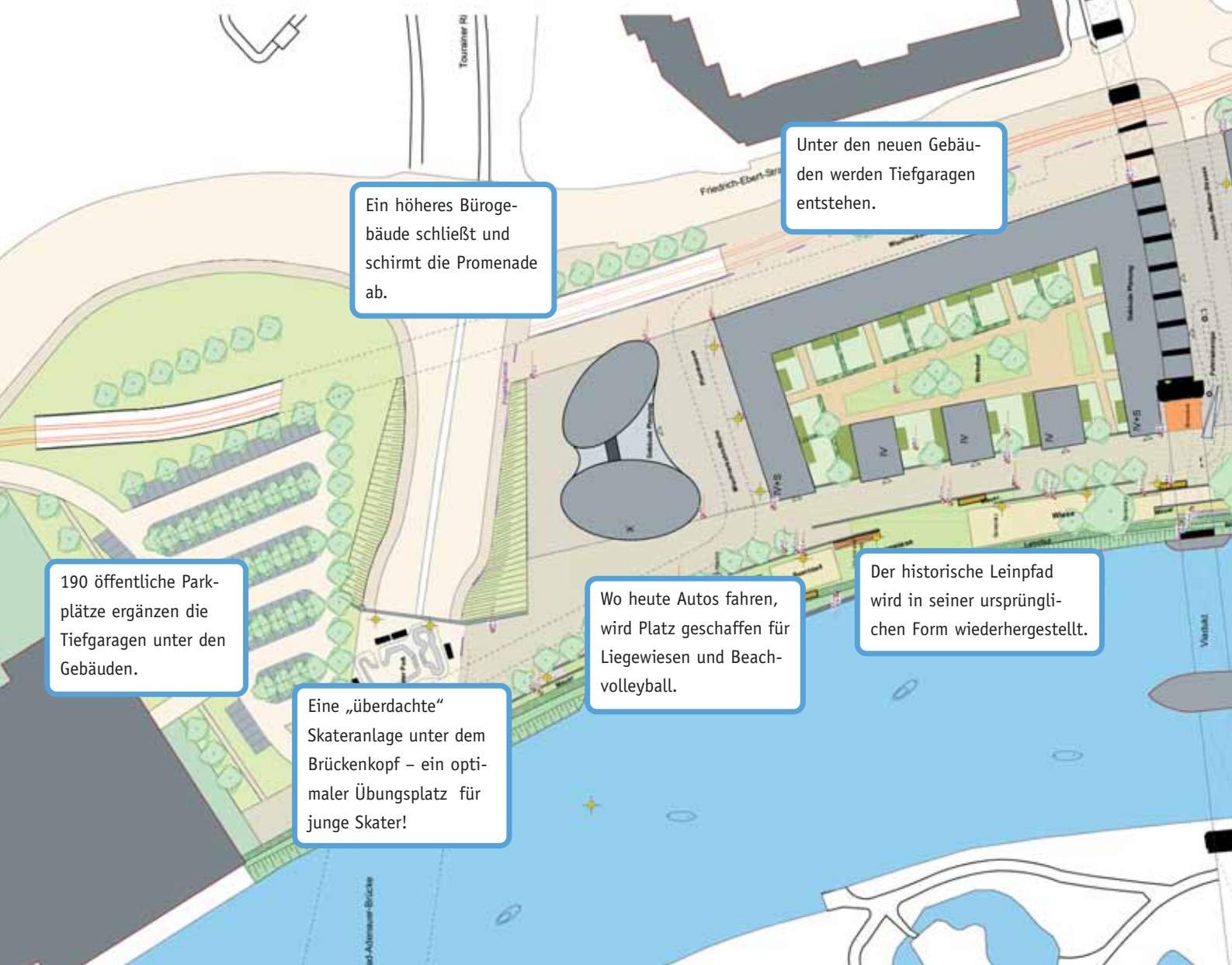
Baurecht geschaffen

Der Bebauungsplan für die neue grüne Ruhrpromenade ist beschlossen. Der Rat der Stadt fasste am 01.03.2007 den Satzungsbeschluss. Damit hat die Planung den Status einer rechtskräftigen Satzung, es besteht Baurecht und Planungssicherheit für alle, die hier investieren. Der Bebauungsplan ermöglicht so die geplante Bebauung und Gestaltung der Promenade. Alle Träger öffentlicher Belange und die Öffentlichkeit wurden beteiligt. Auf den 600 Seiten der Beschlussvorlage sind alle Aspekte dieses Planes dargestellt und alle Anregungen und Bedenken wurden bearbeitet. Es wurden zehn Gutachten und viele weitere Fachbeiträge und Einzeldaten eingezogen. Es gab dann 66 Bürgereingaben, wovon 32 gleichlautend waren (Kopien). In über 150 öffentlichen Veranstaltungen konnten 6.000 Bürger an dem Projekt beteiligt werden und sich umfassend informieren. In der Bauinformation auf dem Berliner Platz informierten sich bisher 5.000 Mülheimerinnen und Mülheimer. Der Bebauungsplan ermöglicht die Bebauung und Gestaltung der Promenade so wie sie hier dargestellt ist.



Die Bebauung rückt an die stillgelegte Eisenbahnlinie heran, die Bahnbögen werden nutzbar und aus den oberen Etagen gibt es einen Zugang auf die Rad- und Fußwegtrasse.

Die ehemalige Eisenbahntrasse wird zum Rad-Fuß-Weg Gruga - MüGa - Wedau.



Ein höheres Bürogebäude schließt und schirmt die Promenade ab.

Unter den neuen Gebäuden werden Tiefgaragen entstehen.

190 öffentliche Parkplätze ergänzen die Tiefgaragen unter den Gebäuden.

Eine „überdachte“ Skateranlage unter dem Brückenkopf – ein optimaler Übungsplatz für junge Skater!

Wo heute Autos fahren, wird Platz geschaffen für Liegewiesen und Beachvolleyball.

Der historische Leinpfad wird in seiner ursprünglichen Form wiederhergestellt.

ruhrbania

Die hellgrauen neuen Baukörper werden von privaten Unternehmen errichtet, die öffentlichen Bereiche von der Projektgesellschaft.

Die neue zentrale City-Haltestelle für alle Busse und Bahnen wird vor dem Kaufhof angelegt.

Grün geht vor: Die „Rathausplatane“ bleibt. Die Gebäude machen Platz.

Der Kaufhof wird umgebaut und passt sich städtebaulich an.

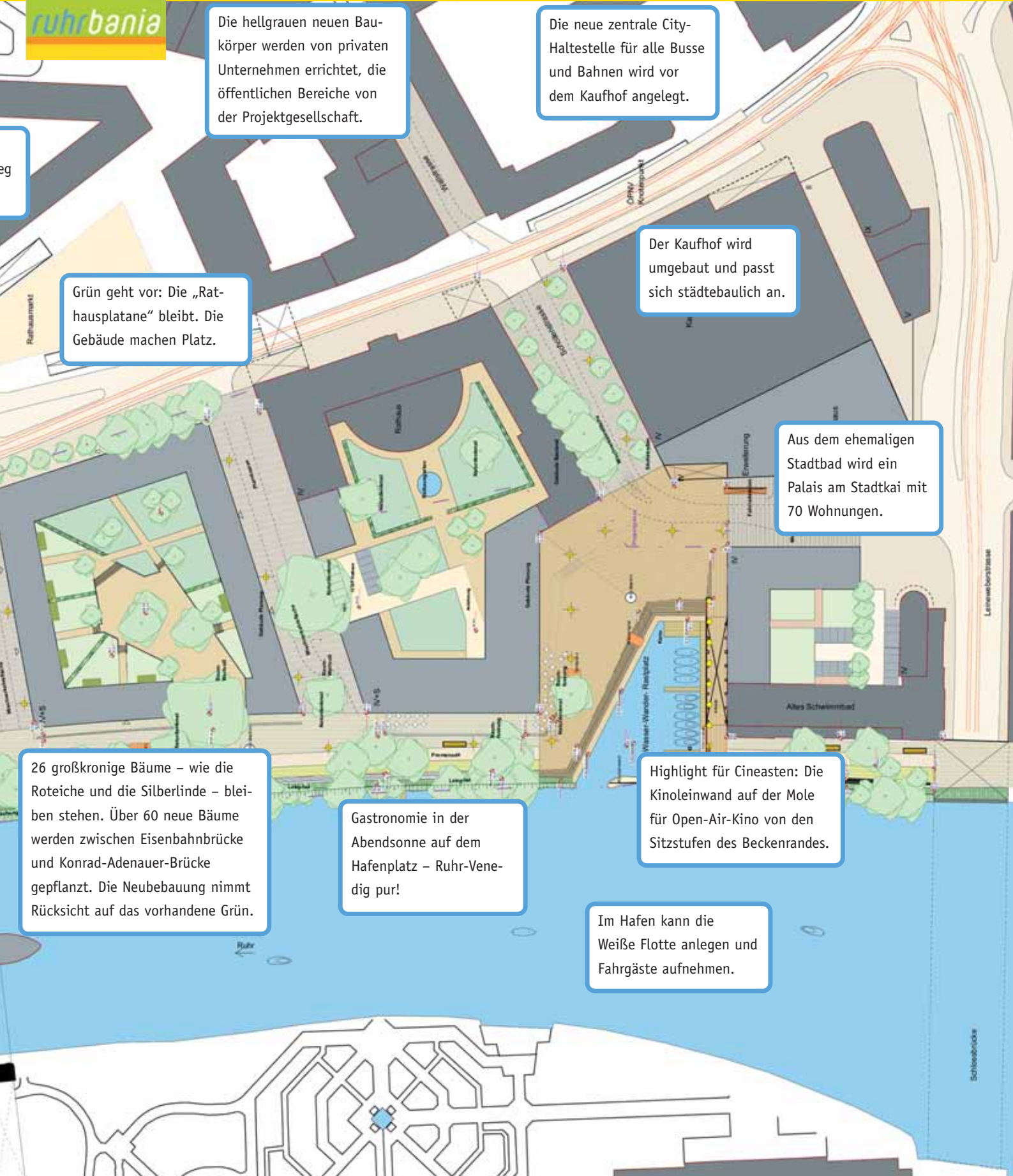
Aus dem ehemaligen Stadtbad wird ein Palais am Stadtkai mit 70 Wohnungen.

26 großkronige Bäume – wie die Roteiche und die Silberlinde – bleiben stehen. Über 60 neue Bäume werden zwischen Eisenbahnbrücke und Konrad-Adenauer-Brücke gepflanzt. Die Neubebauung nimmt Rücksicht auf das vorhandene Grün.

Gastronomie in der Abendsonne auf dem Hafenplatz – Ruhr-Venedig pur!

Highlight für Cineasten: Die Kinoleinwand auf der Mole für Open-Air-Kino von den Sitzstufen des Beckenrandes.

Im Hafen kann die Weiße Flotte anlegen und Fahrgäste aufnehmen.



■ Neue Ein- und Ansichten

■ Peter Meyer, Präsident ADAC

„Wir haben im Rahmen von Ruhrbania jetzt die einmalige Chance, eine bessere Verkehrsführung zu schaffen, den Park- und Suchverkehr zu vermindern und Anwohnergebiete zu entlasten.“

■ Lutz Müller, Centermanager RheinRuhrZentrum



„Die Quartiersentwicklung direkt an der Ruhr ist ein wichtiges, positives Signal für die Entwicklung und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt und wird über die Stadtgrenzen hinweg Ausstrahlungskraft besitzen.“

■ Julia Sánchez-Haas, Unternehmerin, Dozentin

„Ruhrbania – eine Vision wird wahr! Auch ich erliege der Faszination Fluss, der Traumlage, die sich zukünftigen Bewohnern / Unternehmen der neuen Ruhrpromenade bietet. Attraktivität pur in Mülheim an der Ruhr.“



■ Anton Schaaf, MdB, SPD

„Ruhrbania ist gut für Mülheim. Mehr als das: Ruhrbania stärkt die Metropolregion Ruhr, bringt Investitionen in die Stadt, zieht Menschen an. Unsere City wird mit der Ruhrpromenade schöner, erlebnisreicher, attraktiver: Nicht nur für die Menschen, die im neuen Quartier an der Ruhr wohnen und arbeiten werden. Die Ruhrpromenade ist ein Gewinn für uns alle, für alle Bürgerinnen und Bürger Mülheims.“

■ Dr. Frank Quirll, Geschäftsführer Galeria Kaufhof

„Mülheim braucht Zukunft! Ruhrbania ist dabei ein guter Schritt in die richtige Richtung.“



■ Ulrike Flach, MdB, Obfrau FDP-Bundestagsfraktion im Haushaltsausschuss, Sprecherin für Technologien

„Ruhrbania ist der Schlüssel zur Zukunft unserer Innenstadt. Mülheim wird endlich sein großes Plus – die einmalige Lage an der Ruhr – nutzen und damit neues Leben in die vor sich hin dümpelnde City bringen. Damit setzen wir ein deutliches Signal nicht zuletzt auch an unsere Mitbewerber in der Ruhrregion:

Mülheim schläft nicht in das nächste Jahrzehnt, Mülheim kämpft um einen Platz an der Spitze!“

■ Peter Krause / Holger Bergmann, Ringlokschuppen

„Duisburg, Essen, Oberhausen antworten auf die strukturellen Herausforderungen mit den Mall-Konzepten der 80er und 90er Jahre des letzten Jahrhunderts. Mülheim baut keine weitere neue Shopping-Mall, sondern steigert mit der Idee Ruhrbania den Einkaufswert der bestehenden Verkaufsflächen und schafft einen Zugewinn an Lebensqualität. Der Fluss wird zum innerstädtischen Anziehungspunkt, und auf der anderen Seite des klassischen „Mall-Bones“ steht das Forum: Eine Ausgewogenheit von Leben, Freizeit, Genuss und Einkaufen – das liegt im Trend. Jetzt, da es um Antworten auf die Schrumpfung von Bevölkerungszahlen und bebauten Flächen geht, wird Ruhrbania wieder zukunftsweisend sein.“

■ Dirk-Holger Hübner

„Die rasante Entwicklung unserer Nachbarstädte zeigt uns, welches Potenzial aufgewendet wird, um den Menschen ein lebenswertes und vor allem ein attraktives Umfeld zu schaffen. Daher ist Ruhrbania wahrscheinlich die einzige und auch letzte Chance für Mülheim, in unserer Region wieder einen Spitzenplatz einzunehmen, den sie über Jahrzehnte inne hatte. Ich wünsche mir, dass auch die Skeptiker in Ruhrbania die Zukunft sehen und eine der heutigen und kommenden Zeit angemessene positive Veränderung in unserer Stadt – durch ihre Mitarbeit – unterstützen.“

■ Jörg Enaux, Helmut Schiffer, Martin Weck, Vorstandsmitglieder Sparkasse Mülheim an der Ruhr



„Wir sind weiterhin der Überzeugung, dass das Stadtentwicklungsprojekt Ruhrbania den Wirtschaftsstandort Mülheim an der Ruhr stärken und die Wohnqualität für die Mülheimer Bürgerinnen und Bürger an Attraktivität gewinnen wird.“

■ Dipl.-Ing. Ingo Clemens

„Als Architekt und Stadtplaner ist es für mich unumgänglich, Ruhrbania zu unterstützen. Ruhrbania ist keine Frage des monetären Augenblicks, sondern des langfristigen Weitblicks zur Stadtentwicklung. Städte stehen miteinander in Konkurrenz, und das ist auch gut so. Oberhausen hat beispielsweise seinen verkehrstechnischen Lagevorteil beim Bau des Centros ausgespielt, der jedoch mit viel Geld eingekauft wurde und keinerlei Qualität in die Stadt an sich gebracht hat. Mülheim hingegen kann mit vergleichsweise geringen Investitionen den geographischen Lagevorteil ausspielen. Ruhrbania wird die Stadt langsam, aber sicher aufblühen lassen und Mülheim „an der Ruhr“ endlich zu dem machen, was sein Name verspricht.“



■ Frank Esser, Vorstand Mülheimer Wohnungsbau e.G., Vorsitzender der Mülheimer SPD

„Mülheim baut Zukunft. Ich möchte mit meiner Familie in einer lebendigen, sich verändernden Stadt leben; in einer aktiven Stadt. Alle Generationen sollen hier eine gute Infrastruktur und ein Zuhause finden.“



■ Dr. Roberto Ciulli, Künstlerischer Leiter Theater an der Ruhr

„Die Idee Ruhrbania hat mich seit ihrem Beginn begeistert. Dieses Projekt wird das Image von Mülheim als „Stadt am Fluss“ verstärken und ist ein wesentlicher Beitrag zu mehr Lebensqualität für ihre Einwohner. Obschon ich auch verstehe, dass es Kritiker dieses Vorhabens gibt. Meist hinterlässt die Trennung von Gewohntem ein wenig Bitterkeit. Doch die Tradition sollte nicht zur hemmenden Kraft werden. Das Dichterwort *Altes Fundament ehrt man, darf aber das Recht nicht aufgeben, irgendwo wieder einmal von vorn zu gründen* wurde bei der Entscheidung für Ruhrbania beachtet. Das Gelingen von Ruhrbania würde/wird die Attraktivität Mülheims sicherlich steigern.“

■ Prof. Helmut Schulte, Geschäftsführer agiplan GmbH



„Mit einigem Erstaunen stellen wir fest, dass die Vision Ruhrbania Wirklichkeit wird. Kleingläubigkeit und Verzagtheit sind mit der wachsenden Zuversicht über das Gelingen gewichen. Der Prozess beschleunigt sich und trägt sich selbst. Investoren klopfen an und entscheiden.“

agiplan begleitete den Profilbildungsprozess in den Jahren 2001 bis 2004 und gestaltet heute weitere Entwicklungsprojekte in der Region. Im Wettbewerb der Standorte müssen auch die Vorhaben der Flächenbereitstellung zur Ansiedlung neuer Unternehmen vorangetrieben werden. Auch das wird gelingen, wenn die Attraktivität des Standortes durch Ruhrbania sichtbar wird.“

■ Andreas Schmidt, MdB, Vorsitzender der Mülheimer CDU

„Mülheim an der Ruhr hat alle Chancen, in einem sich verändernden Ruhrgebiet als gleichermaßen traditionsbewusste wie moderne Großstadt wichtige Akzente zu setzen. Dabei hilft meiner festen Überzeugung nach ein herausragendes städtebauliches Zukunftsprojekt wie Ruhrbania, das unsere Fähigkeit zu Innovationen zeigt und gleichzeitig eine lebenswerte Stadt schafft.“



■ Detlef und Gabi Beyer, Frisör GmbH

„Im Stillstand lag noch nie die Weiterentwicklung zum erfolgreichen Handeln, gerade im Business. Es wird allerhöchste



Zeit, dass Mülheim wieder eine der attraktivsten Städte Deutschland wird. Obwohl auch wir massiv unter Belästigungen (Baustellenlärm-Schmutz) zu leiden haben, so sind wir trotzdem Befürworter für ein wirtschaftliches und attraktives Mülheim.“

ruhrbania...

... attraktiviert die Innenstadt

In den letzten 30 Jahren hat sich durch die großen SB-Märkte am Stadtrand und die Einkaufszentren auf der grünen Wiese die Verkaufsfläche des Einzelhandels vervielfacht. Leerstand und ein unattraktiver Branchenmix in den Innenstädten waren die Folge – auch in Mülheim an der Ruhr. Die Kommune hat jedoch keinen Einfluss auf die Vermietung von Geschäftsräumen und den Branchenmix in der Innenstadt. Die Stadt kann aber durch Stadtentwicklungsmaßnahmen wie Ruhrbania neuen Wohnraum und zusätzliche Arbeitsplätze im Bereich der City ermöglichen sowie die öffentlichen Straßen, Wege und Plätze attraktiver gestalten und so für mehr Menschen und mehr Umsatz in der Innenstadt sorgen. Damit wird die Hoffnung verbunden, dass sich wieder Fachgeschäfte ansiedeln und nicht noch weitere Kaufleute der Innenstadt den Rücken kehren. Die künftige grüne Ruhrpromenade bietet diese Chancen. Die Rückkehr des Fachgeschäftes Pogge in die Mülheimer Innenstadt zeitgleich mit dem Verkauf des Stadtbades, in dem die ersten 70 Wohnungen an der Ruhrpromenade entstehen, ist vielleicht ein erstes Zeichen für diese Entwicklung.



... stärkt die Wanderungsgewinne

Der natürliche Bevölkerungssaldo (Geburten gegen Sterbefälle) ist überall in unserem Land negativ. Die Bevölkerungszahl sinkt in den nächsten Jahren weiter. In Mülheim an der Ruhr gelingt es aber seit vielen Jahren, einen Teil dieses negativen Trends durch kräftige Wanderungsgewinne (Zuzüge gegen Wegzüge) zum Teil aufzufangen. Unsere Stadt ist eine beliebte Wohnstadt.

Mit der Ausweisung von Wohnbauflächen für alle Bevölkerungsgruppen – ohne in Natur und Landschaft weiter einzugreifen – wollen wir die Wanderungsgewinne weiterhin zum Wohle unserer Stadt steigern. Ergänzende gehobene Einfamilienhausstandorte gehören genauso dazu wie das 100-Häuser-Programm für junge Familien. Junge Singles und ältere Menschen wohnen dagegen meist lieber zentral mit kurzen Wegen. Hier ist die Ruhrpromenade mit rund 250 neuen Wohnungen ein passendes Angebot. Jeder Erstwohnsitz bringt Steuerzuweisungen von Bund und Land in die Stadtkasse und Umsatz in die Innenstadt.

... schafft Arbeitsplätze

Arztpraxen, Banken und die Stadtverwaltung beweisen es. Die Arbeitsplätze in der Innenstadt sorgen auch für Umsatz in den Geschäften. Gelingt es, weitere

Arbeitsplätze an der Ruhrpromenade anzusiedeln, steigt dort auch die Kaufkraft. Dazu kommen die Gewerbesteuererinnahmen. Moderne Bürostandorte sind trotz Leerstand alter Flächen gefragt. Duisburg beweist dies mit dem Innenhafen: Trotz Leerstand in den Duisburger Stadtteilen und in der City wurden viele Tausend Quadratmeter Büro- und Gewerbefläche am Innenhafen gebaut und vermietet. Moderne Unternehmen brauchen technische und bauliche Ausstattungen, die an Altstandorten nicht geboten werden.



... ist finanzierbar

Allen Unkenrufen zum Trotz: Die Ruhrpromenade finanziert sich weitgehend aus den Grundstückserlösen. Die öffentlichen Straßen, Wege und Plätze inklusive Hafenbecken kosten rund 20 Mio. €, rund 5 Mio. € gibt das Land aus Städtebauförderungsmitteln (zweckgebunden), und der Rest wird weitgehend über die vorher natürlich nicht exakt zu kalkulierenden Grundstückserlöse beim Verkauf der Baugrundstücke an der Ruhrpromenade finanziert. Das ist seriös, klar und nachvollziehbar. Weder die Bezirksregierung noch die Landesministerien und schon gar nicht der Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers würden das Projekt fördern und loben, wenn dies nicht so wäre.

■ ... schafft klare Verkehrsverhältnisse



Baumaßnahmen machen nur der Bauwirtschaft Spaß. Unannehmlichkeiten lassen sich im Zuge der Neuregelung des Innenstadtverkehrs nicht verhindern. Die Arbeiten liegen aber gut in der Zeit! Und das Unterfangen, viele Maßnahmen parallel durchzuführen und so schneller fertig zu werden, findet insgesamt Akzeptanz. Klare Orientierung, weniger Einbahnstraßen und ein leistungsfähiger Ring um die City werden für alle Verkehrsteilnehmer gut sein.

■ ... ist ohne Alternative

Besonders das Kernprojekt von Ruhrbania, die Ruhrpromenade, wurde und wird diskutiert. In dieser Diskussion wurde von keiner Seite eine Alternative aufgezeigt, wie man Arbeitsplätze in der Innenstadt schafft, die Innenstadt attraktiviert, den Umsatz in der Innenstadt steigert, neue Geschäfte anlockt oder die chaotische Verkehrsführung wirklich verbessert, wie man mehr Gäste in die Stadt holt oder die Stadthalle wirtschaftlicher betreibt. Die öffentlichen Kritiker sind gegen etwas, haben aber keine eigene

Idee, keinen Entwurf, kein Gegenkonzept, um die genannten drängenden Probleme anzugehen. Nichts zu tun und nur dagegen zu sein ist angesichts der erkannten und benannten Probleme kein Konzept – und schon gar keine Alternative zu Ruhrbania.

■ ... wird eine gefragte Wasserlage

Wohnen und arbeiten am Wasser ist gefragt und wird in vielen Städten geplant und umgesetzt: Beispiele sind die „Neue Burg“ über dem Ruhrtal und der „Ruhrauenpark“ in Bochum, „Ebel ans Wasser“ in Bottrop, „Phoenix See“ in Dortmund (s. Bild unten), der „Innenhafen“ und der „RheinPark“ in Duisburg, „Marina Essen“ und „Am Kettwiger See“ in Essen, „Graf Bismarck“ und „Nordsternpark“ in Gelsenkirchen – alles Projekte mit dem Ziel, Wohnen und Arbeiten am Wasser zu bieten. Mülheim an der Ruhr hat im Vergleich zu all diesen Projekten den großen Vorteil, mit seiner Innenstadt nur einen Steinwurf entfernt von der Entwicklungsfläche zu liegen und so mit der Innenstadt von der Entwicklung zu profitieren.



■ Gericht macht Weg für die Promenade frei

Am 2. März hat das Verwaltungsgericht Düsseldorf unter Vorsitz des Gerichtspräsidenten die Unzulässigkeit des Bürgerbegehrens bestätigt. Entgegen den Beteuerungen der Kläger, man wolle nur den Verkauf der städtischen Grundstücke an der heutigen Ruhrstraße verhindern, erkannte das Gericht eine unzulässige Zielrichtung gegen die Bauleitplanung Ruhrpromenade. Denn richtigerweise ist gesetzlich festgelegt, dass Bebauungsplan-



verfahren wegen ihrer intensiven Öffentlichkeitsbeteiligung und der notwendigerweise komplexen Abwägung öffentlicher und privater Belange nicht der Abstimmung per Bürgerentscheid unterliegen. Auch teilte das Gericht eindeutig die Auffassung der Stadt, das Bürgerbegehren sei verfristet. Nach einem Beschluss des Rates der Stadt haben Beschlussgegner nach dem Gesetz drei Monate Zeit, ein Bürgerbegehren zu starten. In diesem Fall verging weit über ein Jahr. Das Gericht beschränkte sich auf diese Aspekte, obwohl noch zwei weitere Tatbestände zur Klagezurückweisung hätten beitragen können.



■ Stadtbad wird Wohngebäude

Das leerstehende ehemalige Stadtbad ist verkauft. Die VIVACON AG ist seit 1997 Spezialist für den Erwerb, die Sanierung und den Verkauf von Baudenkmalern im Erbbaurecht. Das Anliegen des Unternehmens ist die Bewahrung von architektonischem Kulturgut in Verbindung mit seiner Revitalisierung als Wirtschaftsgut. Die Villa Sankt Gertraud in Berlin, Grand Living in Bad Nauheim und das Hochportenhäuser in Köln wurden erfolgreich von VIVACON entwickelt. Nun wird voraussichtlich ab Sommer in 24 Monaten unser altes Stadtbad zum ersten „neuen“ Wohngebäude an der grünen Ruhrpromenade. Weit über 100 ernsthafte Interessenten haben sich allein bei der Stadt nach diesen Wohnungen erkundigt. Die Computeranimation auf Seite 3 zeigt annähernd die künftige Gestaltung des historischen Gebäudes mit neuer Nutzung.



Renate Sommer: „Ich freue mich auf meine neue Wohnung im ehemaligen Stadtbad, weil ich gern mitten in der Stadt und doch ruhig wohnen möchte. Die Lage an der Ruhr mit weitem Blick über den Fluss und die MüGa ist einzigartig in Mülheim. Alles, was mir wichtig ist – Stadthalle, Museum, Bücherei, aber auch Geschäfte und öffentliche Verkehrsmittel – kann ich bequem zu Fuß erreichen, und das Wohnen in einem Denkmal hat seinen ganz besonderen Reiz.“



Constance und Erhard Nagel, Essen: „Wir hoffen darauf, einen angenehmen Lebensabend citynah in einer altersgerechten Wohnung an der Ruhr verbringen zu können.“

■ II. Bauabschnitt Stadthalle

In rekordverdächtigem Tempo von nur elf Wochen war im Sommer 2006 der erste Teil des Umbaus der Stadthalle in ein modernes Kongresszentrum über die Bühne gegangen. Jetzt geht es weiter: Der Aufsichtsrat der MST GmbH beschloss im März den zweiten Bauabschnitt. Nun sollen vom 20.7. bis 20.9.2007 der Theatersaal und das Ruhrfoyer vor allem klima- und lichttechnisch auf einen zeitgemäßen Stand der Technik gebracht werden. Das Ruhrbania-Teilprojekt Kultur- und Kongresszentrum Stadthalle geht in Phase zwei: Mit Innenarchitekt Prof. Rudolf Schrickler und Architekt Peter Schnatmann steht nun wieder das bewährte Team des ersten Bauabschnitts zur Verfügung. Im Theatersaal wird eine neue, mit optimaler Sicherheitstechnik und Lichttechnologie ausgestattete Deckenbeleuchtung eingebaut. Die prächtigen, historischen Lüster werden dabei so geschickt in Originaloptik nachgebaut, dass nicht das Design, sondern „nur“ das bessere Licht als Veränderung wahrgenommen werden dürfte. Die vergoldeten Logen-Balkone sowie Holzvertäfelungen werden durch gezielte Effekte endlich aus dem bisherigen Dunkel hervortreten und buchstäblich ins rechte Licht gerückt. Die längst überfällige Erneuerung der Klimatisierung erfordert eine umfassende Umstellung der Technik: Die medl wird mit einem ausgefeilten Konzept dafür sorgen, dass Theater- und Konzertbesuche kein schweißtreibendes Ereignis mehr sind. Im Ruhrfoyer wird das gestalterische Konzept fortgeführt. Auch dort werden Klimatechnik, Licht und Akustik für ein rundum angenehmeres Ambiente und neue Nutzungsmöglichkeiten sorgen. Rund 600 der historischen Wandleuchten – die „Schwalbennester“ – werden in den Seitenfoyers, Treppenhäusern und im Ruhrfoyer komplett nachgebaut und mit energiesparender Technik ausgestattet. Brandschutztechnische Verbesserungen und eine farbliche Auffrischung werden bei den Sanierungsarbeiten mit erledigt.

„Die bisher schon hoch gelobten Ergebnisse des ersten Bauabschnitts werden nun homogen und in dem geplanten Kostenrahmen fortgeführt“, begrüßt Ulrich Scholten, Vorsitzender des Aufsichtsrates, den Beschluss: „Alle Maßnahmen dienen direkt der Steigerung der Aufenthaltsqualität – und damit auch zugleich der Verbesserung der Vermarktungspotenziale.“

ruhrbania
kontakt

Bauinformation
Berliner Platz
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 02 08 / 9 40 10 00
ruhrbania.info@stadt-mh.de
Weitere Informationen
unter www.ruhrbania.de

Impressum

Inhalt:
Stadt Mülheim an der Ruhr
Grafisches Konzept / Design:
Q:marketing Aktien-
gesellschaft, Mülheim

Gestalterische Umsetzung:
MST Mülheimer Stadtmarke-
ting und Tourismus GmbH

Fotos:
Frank Elschner, Walter
Scherstein, ujeskow

Druck:
Richard Thierbach Buch-
und Offset-Druckerei GmbH

Stand: April 2007